

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baudirektion des Kantons Bern	Bezirksverwaltungsgebäude in Biel, PW	Architekten, die ihren Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1. Januar 1981 in den Amtsbezirken Aarberg, Biel, Büren, Courtelary, Erlach, Münster, Neuenstadt oder Nidau haben	1. Mai 81 (10. Nov. 81)	
Comune di Origlio TI	Progettazione della Casa comunale e dell'area adiacente	Concorso aperto agli iscritti all'Albo OTIA, ramo Architetti, oltre a quelli, che hanno i requisiti che ne permetterebbero l'iscrizione, con domicilio o studio nel distretto di Lugano	7 maggio 82 (2 feb. 82)	5/1982 S. 71
Stadtrat von Winterthur	Künstlerische Gestaltung Theater am Stadtgraben in Winterthur	Künstler, die das Winterthurer Bürgerrecht besitzen oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 in den Bezirken Andelfingen, Bülach, Hinwil, Pfäffikon ZH, Uster oder Winterthur niedergelassen sind	25. Mai 82	51/52 / 81 S. 1211
Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden der Stadt Zürich	Gestaltung eines Grabmales im Friedhof Sihlfeld in Zürich	Bildhauer, die seit dem 1. Januar 1980 ihren Wohnsitz oder Bürgerort im Kanton Zürich haben	27. und 28. Mai 82 (19. Feb. 82)	5/1982 S. 72
Commune d'Etoy, VD	Salle de sports polyvalente, PW	Concours ouvert à tous les architectes reconnus et domiciliés dans le Canton de Vaud depuis le 1er janvier 1981	4 juin 81 (26 févr. 81)	5/1982 S. 71
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich	neu 1. Juli 82	45/1981 S. 1014
Baudirektion der Stadt Bern	Hallensportzentrum Wankdorf, PW	Arbeitsgruppen von Architekten mit Bauingenieuren, welche seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftsdomizil im Kanton Bern haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind	16. Juli 81 (8. Febr. 81)	5/1982 S. 72
Comune di Campione, Italia	Concorso internazionale per il Municipio del Comune di Campione, Italia	Per le condizioni del concorso, rivolgersi a: Tecnocasa spa, Via V. Pisani 31, 20124 Milano		1/2 / 1982 S. 16

Wettbewerbsausstellungen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen, PW	Evangelisch-reformierte Kirche in Meggen, 12. bis 21. März	39/1981 S. 849	folgt
Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Neubau Universität Zürich-Zentrum	Zweite Ausstellung, Lichthof der Universität, Montag, 15. Februar, bis Samstag, 20. Februar, täglich von 8 bis 20 Uhr, Samstag bis 12 Uhr, Zugang an der Künstlergasse	14/1981 S. 306	50/1981 S. 1173

Firmennachrichten

Cerberus erwirbt US-Sicherheitsfirma

(cpd). Die Cerberus AG in Männedorf, eine Tochtergesellschaft der Elektrowatt, hat die Arrowhead Enterprises Inc., New Milford/Conn., erworben, eine der massgebenden US-Firmen auf dem Gebiete des Intrusions-schutzes. Die Arrowhead erzielt im Sektor Sicherheitsanlagen gegen Einbruch und Überfall einen Umsatz von 12,5 Mio Dollar und verfügt neben einer eigenen Entwicklung und Fabrikation über eine gut eingespielte Verkaufsorganisation. Sie beschäftigt 215 Mitarbeiter. Die Übernahme erfolgte im Rahmen des Ausbaus des Produktbereiches Sicherheitssysteme. Sie soll dazu beitragen, die Posi-

tion von Cerberus in den USA, dem grössten geschlossenen Sicherheits-Markt, weiter zu festigen.

Oertli AG, Dübendorf

Der Oertli AG Dübendorf ist es gelungen, zwei bedeutende Exportaufträge zu erhalten. Das Unternehmen liefert an eine indische Kesselfirma 35 Industrie-Ölfeuerungsanlagen mit einer Wärmeleistung von je 4000 kW Leistung. Die Brenner werden in mobilen Heizzentralen in Containerform eingebaut und auf Anlagen in sibirischen Ölfeldern eingesetzt. Die mobilen Heizzentralen müssen auf dem Transport einer Umgebungstemperatur von -40 °C standhalten können. Die Umgebungs-

temperatur der Anlagen im Betrieb beträgt -15 °C. Der Wert dieses Auftrages beläuft sich auf 0,6 Mio Fr.

Die Bautätigkeit im Iran scheint sich nach wie vor einer recht grossen Aktivität zu erfreuen. Der Oertli AG Dübendorf ist es hier gelungen, einen Grossauftrag im Wert von 0,8 Mio Fr. hereinzuholen. Das Dübendorfer Unternehmen, ein Mitglied der Walter Meier Holding AG, liefert zur Ausrüstung von Wohnbauten 600 Gasheizkessel mit atmosphärischen Brennern.

Risch Lufttechnik AG

Soeben ist von der Risch Lufttechnik AG der neue Gesamtkatalog, Ausgabe 1982, erschienen. Er ist 40 Seiten umfangreicher

als sein Vorgänger und enthält auf über 200 Seiten fast alles, was es an führenden lufttechnischen Geräten für Haushalt, Gewerbe und Industrie gibt.

Neben einer allgemeinen Produkterweiterung in verschiedenen Bereichen sind viele Neuheiten enthalten, wie z.B. wärmeisparende Luftzirkulationssysteme für Fabrikhallen, Luftvorhänge, Badezimmer-Entfeuchter, elektronischer Luftreiniger, mobiles Diesel-Heizgerät sowie ein wesentlich erweitertes Programm an Radialventilatoren und Messinstrumenten. Der Katalog kann kostenlos bei der Risch Lufttechnik AG, Hueb-wiesenstrasse 21, 8954 Geroldswil ZH, Tel. 01 / 748 17 70, bezogen werden.

Tagungen

Energiegerechtes Bauen: eine Standortbestimmung

Sages-Seminar an der ETH Zürich

Die Sages (Schweizerische Aktion Gemeinsinn für Energiesparen) veranstaltet zusammen mit der Zürcher Kantonalbank am Nachmittag des 1. März (Beginn: 15 Uhr) in der *ETH Zürich* ein Seminar für Fachleute und Bauinteressierte zum oben genannten Thema.

Es gibt zahlreiche Studien und Veröffentlichungen neben einem breiten Angebot an Prospektmaterial, die alle reich an Vorschlägen sind, wie besser, wie sparsamer gebaut werden kann. Das Planungsverfahren wird dabei immer komplizierter. Um dem zunehmenden Unbehagen entgegenzuwirken, haben die Veranstalter nach einem Weg gesucht, Neubauprojekte im Planungsstadium zu prüfen, um so Architekten und Bauherren in ihren Bemühungen zu unterstützen, nicht nur gut, sondern auch energiegerecht zu

bauen. Darüber, aber auch über die derzeitige Situation, in der sich viele Fachleute befinden, sowie über verschiedene Fallbeispiele, möchte die Sages im Rahmen des Seminars berichten und diskutieren.

Programm

«Sind unsere Fachleute überfordert?» (E. Mosimann, Bundesamt für Konjunkturfürsorge, Bern / K. Meier, Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG, Zürich), «Planungshilfe: Energietest für Wohnbauprojekte» (H.-U. Scherrer, Barbe AG, Zürich / C. Müller, Zürcher Kantonalbank), «Erste praktische Erfahrungen mit nach energetischen Gesichtspunkten gebauten Häusern» (B. Wick, Ingenieurbüro Wick, Widen).

Anmeldung (obligatorisch): Sages-Sekretariat, Rämistr. 5, 8001 Zürich. Eintritt frei.

Mikroelektronik in den USA

Seminar und Ausstellung in Zürich

Die Handelsabteilung der USBotschaft in Bern organisiert zusammen mit der Schweizerisch-Amerikanischen Handelskammer am 8./9. März im Hotel International in *Zürich-Oerlikon* ein Seminar mit Ausstellung über den Stand der Technik und die Anwendungsmöglichkeiten der Halbleitertechnik in der Industrie der Vereinigten Staaten («Microelectronics USA Seminar and Exposition»).

Das Seminar ist gedacht für Führungskräfte aus Industrie und Wirtschaft, Ingenieure,

Wissenschaftler, Spezialisten aus Produktion, Planung und Fertigung, Verkaufsleiter, Wirtschaftsanalytiker und alle, die sich ein besseres Bild über die Mikroelektronik-Industrie und ihre Anwendungen in der Elektronik-, Fernmelde-, Datenverarbeitungs-, Steuerungs-, Geräte-, Auto- und Flugzeugindustrie und verwandte Gebiete schaffen wollen.

Auskunft und Anmeldung: Swiss-American Chamber of Commerce, Talacker 41, 8001 Zürich. Tel. 01/211 24 54.

Haustechnik in Bewegung

Im Rahmen der *Hilsa* findet am 17. März ein Symposium über «Haustechnik in Bewegung» statt, das von der Gruppe «Luft- und Klimatechnik» des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller (VSM) in Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum für Luft- und Klimatechnik (ILK) und dem Verband Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmer (VSHL) durchgeführt wird. Beginn der Tagung: 14.30 Uhr im Hotel International, Zürich-Oerlikon.

Programm

«Die Haustechnik vor neuen Aufgaben» (W. Jucker, Direktor Bundesamt für Konjunkturfürsorge, Bern), «Energiesparende Haustechnik?» (P. Schlegel, Basler & Hofmann AG, Zürich), «Energiesparende Haustechnik am Beispiel eines Büroneubaus» (W. M. Hofmann, Gebr. Sulzer AG, Zürich), «Behagliches Klima in Wohn- und Arbeitsräumen» (Prof. H. U. Wanner, ETHZ).

Ausstellungen

Timimoun-Siedlungen in der algerischen Sahara

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Das Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich zeigt noch bis zum 28. Februar die Ausstellung «Timimoun-Siedlungen in der algerischen Sahara».

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse der von den *Zürcher Archi-*

tekten Hans Imesch und Hans-Ulrich Thomann durchgeführten planerischen Analyse «Timimoun, Habitat-Rural unter den Bedingungen eines trocken-heissen Wüstengebietes». Es ging darum, typische Siedlungsformen im bestehenden Zustand zu



Ighzer, Dachlandschaft einer kompakten Siedlungsanlage



Bedrohung durch Versandung, Ruine Ksar Ben Tarich

untersuchen und zu fragen, wie diese modernisiert werden können. Die *Fallstudie* demonstriert am überblickbaren und begrenzten Beispiel dieser Wüstendörfer Möglichkeiten zur Erhaltung und Erneuerung ihrer Lebensqualität. Sie weist darüber hinaus auf eine modifizierte Siedlungspolitik hin, welche die Menschen am angestammten Ort lässt und die Lebensbedingungen im Rahmen der natürlich gegebenen Verhältnisse verbessern möchte. Man könnte sich ähnliche Untersuchungen auch in unserem eigenen Land vorstellen, etwa in abgelegenen Regionen des Tessin mit den Verödungserscheinungen der Auswanderung. Die beiden Autoren beschreiben ihre Absichten und ihr Vorgehen wie folgt:

«Die Anfänge dieser Ausstellung gehen bis in das Jahr 1975 zurück. Damals wurde an der ETHZ erstmals ein projektorientierter Unterricht in einem Entwicklungsland angeboten. Thema: Siedlungsplanung in Algerien. Aufgabenstellung: selbständige Professur für Architektur und Raumplanung Walter Custer.

Man wählte Algerien vor allem deshalb, weil dieses Land ein klar definiertes Entwicklungsprogramm verfolgt: Mit speziellen Finanz- und Bauprogrammen will man unerschlossene, aber landwirtschaftlich nutzbare Gebiete auch in der Sahara fördern. Vor allem durch den Bau neuer Siedlungen (*Villages Agricoles*) soll die landwirtschaftliche Produktion gesteigert und Landflucht verhindert werden. Eines der offiziell ausgewählten Entwicklungsgebiete liegt in der *Subpräfektur Timi-*

moun. Doch wie baut man in der Wüste funktionsfähige Siedlungen? Wissenschaftlich erarbeitete Grundlagen fehlen. Hier knüpft im Sinne algerisch-schweizerischer Zusammenarbeit die Forschungsstudie «Timimoun» an. Teile dieser Studie sind in der Ausstellung zu sehen.

Ausgangspunkt für alle weiteren Überlegungen schien uns die Erforschung des Ist-Zustandes der bestehenden Dörfer und Siedlungen, die – ohne Architekt und Raumplaner gebaut – Ausdruck uralter Traditionen sind. Dabei gingen wir aus von dem, was wir sahen, und wir sahen zunächst mit den Augen des Architekten, das heisst, wir untersuchten Bauten und Bauweise der einheimischen Bewohner. Dann fragten wir nach den Gründen für die Entwicklung der vorgefundenen Materialien, Formen und Strukturen, nach ihrer Funktion und den Problemen, die damit verbunden sein könnten. So entdeckten wir Schritt um Schritt die Funktionalität, Schönheit und hohe Lebensqualität der Wüstensiedlungen; wir stiessen aber auch auf die Probleme, die das Leben in einem derart lebensfeindlichen Naturraum mit sich bringt. Um sie zu bewältigen, bedarf die Bevölkerung der Unterstützung und Hilfe von aussen.»

In der Ausstellung sind rund 250 Schwarz-Weissphotographien zu sehen, ausgewählt aus einem Material von mehreren tausend Aufnahmen, die Imesch und Thomann während ihrer sich über mehrere Jahre hinziehenden Arbeit gemacht haben. Ergänzend kommen Luftbilder aus offizieller Hand hinzu;

Quellenangaben und das Verzeichnis aller Institutionen und Organisationen in der Schweiz und im Ausland, die das Projekt «Timimoun» unterstützten, finden sich in dem die Ausstellung begleitenden Katalog. Hervorzuheben sind das Eidgenössische Amt für Auswärtige Angelegenheiten (Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe), die Stiftung Pro Helvetia, die Unesco und der Algerische Staat.

Ausserdem enthält die Ausstellung rund hundert von den Architekten auf Grund ihrer Feldforschungen erstellte Planzeichnungen und hundert Texttafeln. Ihre Lektüre fordert vom Besucher einige Aufmerksamkeit. Hat man sich jedoch in die Ausstellungsmaterie eingelesen und eingeschaut, öffnen sich die in sechs Kapitel gegliederten Themenbereiche zu einem faszinierenden Einblick: Bild, Plan und Text auf schräg gestellten Flächen angeordnet, erschliessen sich wie ein gross aufgeschlagenes Buch von Kapitel zu Kapitel.

Vesuv: Faszination eines Vulkans

Graphische Sammlung der ETH Zürich

Noch bis zum 14. März ist in der Graphischen Sammlung der ETHZ eine Schau um den Vulkan Vesuv, dem Wahrzeichen Neapels, zu sehen. Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit den *Wissenschaftshistorischen Sammlungen der ETH-Bibliothek* und dem *Institut für Kristallographie und Petrographie*. Beide Stellen verwalten umfangreiche Bestände an Vesuviana verschiedenster Art vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, die seinerzeit durch die *Stiftung Immanuel Friedländer* an die Hochschule gekommen sind.

Auf den üblichen Veduten von Neapel erscheint die Silhouette des Vesuv am Horizont jenseits des Meerbusens, und das weisse Rauchwölkchen über dem Kegel will nicht mehr bedeuten als einen malerischen Akzent in der Bläue des südlichen Himmels. Die Bildauswahl zeigt allerdings vorwiegend weniger harmlose Darstellungen des Vulkans. Wiederholte aufsehenerregende Ausbrüche in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts lenkten nicht nur vermehrt das wissenschaftliche Interesse auf den Vesuv, sondern der Berg wurde auch zu einem bevorzugten touristischen Anziehungspunkt. Zum Reiseerlebnis von Neapel mit der vielgerühmten Anmut seiner Lage, seinen künstlerischen und archäologischen Sehenswürdigkeiten gehörte auch eine Besteigung des Vulkans und ein Blick in den Krater. Das Nebeneinander von landschaftlichen Reizen und Bedrohung durch die Natur, von Lebensfülle und Vergänglichkeit übte seine besondere, sicher auch dem romantischen Empfinden entgegenkommende Faszination aus. Den Bedürfnissen des Reisepu-

tel. Diese lauten: Existenzgrundlagen – Besiedlung – Ursprüngliche Siedlungsform – Heutige Siedlungsformen – Siedlungsbereich Wohnen – Versandung, Austrocknung.

Eine Dia-Schau veranschaulicht mit farbigen Aufnahmen die Schönheit der Siedlungen in der Wüste, vermittelt Einblick in die grossartig karge Dünenlandschaft der Sahara und bringt auch die existenzielle Härte der von Versandung und Austrocknung ständig bedrohten Wüstenregion zum Ausdruck.

Der Katalog umfasst fünfzig Seiten, er entspricht dem Ablauf der Ausstellung und fasst ihren Inhalt mit Text, Photo und Plan einlagen zusammen. Autoren sind ebenfalls Hans Imesch und Hans-Ulrich Thomann, zusätzliche Einführungstexte verfassten: Dr. Hansjörg Budliger, Rachid Haddad, Luc Boissonnas.

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10–18 Uhr, Mi 10–21 Uhr, Sa, So 10–12, 14–17 Uhr, Mo geschlossen.

blikums entsprechend mehrten sich die Darstellungen, die das Naturschauspiel einzelner Ausbrüche mit ihren Begleiterscheinungen in mehr oder weniger bild-dramatischer Inszenierung weitervermittelten. Das weitgehend serienmässig hergestellte Souvenirbild, eine nicht unwichtige Bildgattung der Graphik des ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhunderts, steht denn auch im Mittelpunkt der Schau.

Eine wesentliche Ergänzung zu den gezeigten Vesuvbildern ist die Dokumentation zur Entwicklungsgeschichte und speziell zu vulkanologischen Aspekten des Vesuv. Angesichts der beschränkten Ausstellungsfläche in der Sammlung ist es doppelt erfreulich, dass sich in der *ETH-Bibliothek* Möglichkeiten für eine willkommene Erweiterung der Ausstellung bieten. Dort ist in den Schauvitriolen eine Ausstellung mit Literatur zum Thema Vesuv eingerichtet, die insbesondere illustrierte Werke und forschungsgeschichtliche Kostbarkeiten zeigt. Im weiteren hat der Besucher Gelegenheit, in der Kartensammlung der Bibliothek eine Auswahl kartographischer Aufnahmen des Vesuv einzusehen.

Öffnungszeiten: Mo–Sa: 10–12 und 14–17 h. So: 10–12 h.

Vorträge

Geothermische Energie – Nutzung in der Schweiz. Montag, 8. Febr., 20.15 h, Hörsaal E 1.1, ETH-Hauptgebäude. Naturforschende Gesellschaft Zürich. Prof. L. Rybach (ETHZ): «Geothermische Energie – Nutzung

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1933, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 12 Jahre Planung und Projektleitung von Kraftwerk- und Industriebauten, 10 Jahre Abteilungsleiter in Bauunternehmung, sucht Kaderstellung im Raum Zürich, Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1514.**

Dipl. Kulturingenieur ETHZ

mit Geometerpatent, 1956, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht nach zweijähriger Tätigkeit im Welschland (Abwasseranlagen und Vermessung) interessante Stelle in Siedlungswasserbau, Hochbau, Vermessung, bevorzugt im Raum Zürich (Bereitschaft zu Auslandsaufenthalt). Eintritt ab 1.4.1982. **Chiffre 1515.**

Dipl. Architekt ETH, 1950, Niederlassung, Deutsch, Englisch, (Französisch), versiert im Entwurf, Ausführungserfahrung, sucht anspruchsvolle und ausbaufähige Stelle. Raum Zürich bevorzugt. **Chiffre 1516.**

Dipl. Architekt ETH, 1950, Schweizer, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Auslandspraxis im sozialen Wohnungsbau, bauhandwerkliche Ausbildung und Praxis, sucht Stelle in Architekturbüro im Raum Zürich, bevorzugtes Arbeitsgebiet: projektierung oder Ausführung von Wohnbauten. Eintritt ab 1. März 1982. **Chiffre 1517.**

in der Schweiz: Möglichkeiten und Grenzen».

Übergangsmetalle und Kernresonanz. Ein Blick in die Zukunft. Donnerstag, 11. Febr., 17.15 h, Auditorium Maximum, ETH-Hauptgebäude. Antrittsvorlesung von PD Dr. Paul Pregosin: «Übergangsmetalle und Kernresonanz. Ein Blick in die Zukunft».

Räumliche Auswirkungen wirtschaftlicher Veränderungen. Donnerstag, 11. Febr., 17.00 h, Foyer ORL-Institut, HIL-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Kolloquium «Raumplanung». P. Güller (Zürich)/Prof. D. Maillat (Neuenburg): «Räumliche Auswirkungen wirtschaftlicher Veränderungen».

Adaptive Datenleitzungsentzerrung mittels eines Invariantenkriteriums. Montag, 15. Febr., 17.15 h, Hörsaal C1, ETH-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». Prof. W. Rupprecht (Universität Kaiserslautern): «Adaptive Datenleitzungsentzerrung mittels eines Invariantenkriteriums».

Gebirgswaldpflege. Montag, 15. Febr., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. Podiumsgespräch. Teilnehmer: R. Kuoch (Spiez), N. Bischoff (Ramosh), O. Holzweiser (Wien), K. Rechsteiner (Zürich), Chr. Ley (Zürich), M. Zannetti (Zürich). Leitung: Prof. B. Bittig (ETHZ).

Tektonik und Deformationsgeschichte der westlichen Helveti-

schen Decken. Montag, 15. Febr., 20.15 h, Grosser Hörsaal, Natw. Gebäude, ETH-Zentrum. Geologische Gesellschaft Zürich. Prof. G. Ramsay (ETHZ): «Tektonik und Deformationsgeschichte der westlichen Helvetischen Decken».

Kleinwasserkraft oder Grosswasserkraft? Dienstag, 16. Febr., 16.15 h, VAW-Hörsaal, ETH-Zentrum. VAW-Kolloquium. Prof. H. Simmler (TU Graz): «Kleinwasserkraft oder Grosswasserkraft?».

Die Wirkung von Wasser und wässriger Kohlensäure auf Beton. Mittwoch, 17. Febr., 16.15 h, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium «Materialwissenschaften». E. Kölliker (Tech. Forschungs- und Beratungsstelle Wildegg): «Die Wirkung von Wasser und wässriger Kohlensäure auf Beton».

Tierisches Eiweiss als menschliche Nahrung. Das Tier im Schamanentum. Donnerstag, 18. Febr., 18.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität. Interdisziplinäre Veranstaltung beider Zürcher Hochschulen: Das Tier in der menschlichen Kultur. Prof. H.C. Somogyi/Prof. K. Henking, Universität Zürich): «Tierisches Eiweiss als menschliche Nahrung. Das Tier im Schamanentum».

Numerische Methoden in der Filterungs- und Regelungstechnik. Donnerstag, 18. Febr., 17.15 h, Hörsaal H44, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Mess- und regeltechnisches Seminar. Prof. M. Morf (ETHZ): «Numerische Methoden in der Filterungs- und Regelungstechnik».